

Düngerversorgung hängt von der Logistik ab

Fehlt der Dünger, wird die Ernte kleiner. Damit wir in der Schweiz keine Engpässe im Düngerhandel haben, hat das Düngerhandelsunternehmen Landor viel in den Bereich Logistik investiert. Das schafft gerade in diesen unklaren Zeiten mehr Sicherheit bei der Versorgung.

Text: Jürg Friedli

Im Felddüngerbereich wird in der Schweiz seit 2018 kein eigener Dünger mehr produziert. Deshalb ist die Schweiz bei



Jürg Friedli
Geschäftsführer Landor

diesem Hilfsstoff heute zu hundert Prozent vom Ausland abhängig. Düngemittel sind voluminöse Schüttgüter. Um diese zu bewegen, braucht es von der Düngerfabrik bis

zum Hof eine schlagkräftige Logistik und Infrastruktur.

Stickstoffdünger am wichtigsten

In der Schweiz ist die Tierhaltung sehr bedeutend. Deshalb kommen 75 Prozent der Nährstoffe aus dem Stall. Nur 25 Prozent der Nährstoffe müssen als Mineraldünger importiert werden. Hauptdüngemittel in der Schweiz sind Stickstoffdünger wie Ammonsalpeter. Der Grossteil der Düngerlieferanten hat seine Standorte am Wasser, da das Schiff ein leistungsfähiger und ökologischer Verkehrsträger ist. Ammonsalpeter wird beispielsweise vom Düngerhandelsunternehmen Landor bei Düngerwerken in

80%



werden mit Rheinschiffen,
1000 bis 2500 Tonnen
pro Schiff, spedit.

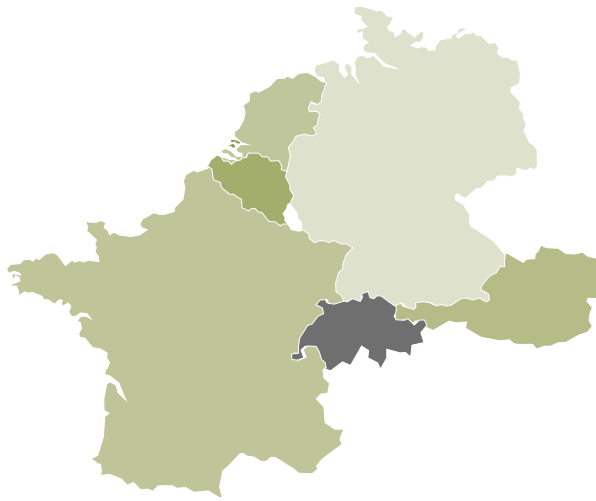
Holland eingekauft, welche direkten Rheinzugang haben.

Beschaffung mit Schiff, Bahn und LKW

Ein Rheinschiff benötigt für die rund 800 km eine Woche, bis es bei Landor im Auhafen (BL) anlegen kann. Die Ware wird

Bild links: Der leistungsfähige Umschlagsbetrieb Landor-Auhafen (BL) verbindet die Verkehrsträger Schiff, Bahn und LKW.

Bild: Landor



Hauptlieferländer sind
Deutschland, Holland, Belgien,
Frankreich und Österreich

5%



werden mit LKW
geliefert.

dort mit den eigenen Krananlagen in die Loselager gefördert. So faszinierend der Wasserweg ist, hat er doch auch eine Kehrseite: Bei langen Trockenperioden droht Niederwasser. Die Schiffe können dann wegen des Tiefgangs nur noch zur Hälfte oder gar zu einem Drittel beladen werden. Oder die Schifffahrt muss ganz eingestellt werden. Als Alternative wurde hier bereits früh in die Bahninfrastruktur investiert. Düngemittel werden deshalb auch mit Blockzügen beschafft. Damit kann die Abhängigkeit vom Niederwasser reduziert werden. Der LKW kommt vor allem in der Beschaffung von grenznahen Produkten wie beispielsweise Dolomitenkalk zum Einsatz.

Ausbau Auhafen zahlt sich aus

Der Dreh- und Angelpunkt der Logistik bei Landor ist der eigene Umschlagsbetrieb Auhafen. In den Lose- und Fertigwarenlagern können bis zu 30 000 Tonnen Dünger gelagert werden. Leistungsfähige Förder- und Abfüllanlagen, Fertigwarenlager sowie Verladerampen helfen mit, die hiesige Landwirtschaft sicher mit Dünger zu versorgen. Dazu wurden in den letzten fünf Jahren 20 Millionen Franken in die Modernisierung und Erweiterung des Auhafens investiert. Somit konnte man sowohl in der Corona-Krise als auch jetzt, während des Ukraine-Kriegs, bei den Hauptprodukten immer lieferfähig bleiben.

Neben der gesicherten Versorgung hilft das Lager im Auhafen aber auch bei der kostengünstigen Beschaffung von Düngemitteln. Dank den eigenen Lagern war es 2021 möglich, noch genug Ware zu vernünftigen Preisen zu beschaffen. Der enorme Preisanstieg im zweiten Halbjahr konnte dann zugunsten der Landwirtinnen und Land-

15%



werden mit Blockzügen,
1100 Tonnen
pro Zug, befördert.

wirte wesentlich abgedeckt werden. Teilweise lagen die Preise dann deutlich unter dem Niveau in Deutschland, da dort die Beschaffung später erfolgte.

Früh kaufen schafft Liefersicherheit

Die letzten Kilometer seiner Reise legt der Dünger in der Schweiz im Lastwagen zurück. Entweder wird die Ware direkt auf den Hof geliefert oder in ein nächstgelegenes Agrarcenter der LANDI gebracht. Entsprechend hat das regionale Düngelager der Agrarcenter eine wichtige Funktion vor Ort. Dank diesen kann auch gut auf örtliche Besonderheiten beim Sortiment eingegangen werden.

Bei den momentan hohen Preisen stellt sich die Frage, ob man den Stickstoffdünger wieder früh beziehen sollte. In der aktuellen Lage ist leider keine Aussage zu künftigen Preisen oder Verfügbarkeiten möglich. Auf jeden Fall bleibt die Unsicherheit gross. Es wird wohl lange dauern, bis sich die Agrarmärkte wieder entspannen. Entsprechend empfiehlt es sich, auch dieses Jahr den Dünger für nächstes Jahr früh einzulagern. Es gilt: Der Handel ist erst im Trockenen, wenn der Dünger in der eigenen Scheune steht. ■



LANDOR 40 JAHRE

40 Jahre im Dienst der Pflanzen- ernährung

LANDOR wurde 1982 gegründet und hat immer noch den gleichen Grundauftrag, nämlich über die Landi die Versorgung mit Qualitätsdünger zu wettbewerbsfähigen Preisen sicherzustellen.

LANDOR ist ständig bestrebt, ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot mit dem Hinblick auf eine immer effizientere Düngung zu ergänzen.

Dies macht LANDOR heute und in Zukunft zum zuverlässigen Partner der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte.

Profitieren Sie von der Teilnahme an unserem Jubiläumswettbewerb:



Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch